

Kommandeurswechsel beim Bataillon am 28.09.1973

Oberstleutnant Thater gab sein Kommando ab:

Der Abschied fiel sehr schwer

Herzliche Worte des Dankes, der Verbundenheit und der Anerkennung

Handorf / Telgte. Der Abschied fiel sehr schwer. Klang während des offiziellen militärischen Zeremoniells bereits die herzliche Verbundenheit und die Hochachtung vor der Person und seiner Leistung an, so wurden nachher beim Empfang Worte gefunden, die zeigten, wie tief die Freundschaft mit diesem Mann verwurzelt ist: Oberstleutnant Waldemar Thater verließ das Panzer-Grenadier-Bataillon 193 Spz; aus allen Himmelsrichtungen waren Militärs und Zivilisten gekommen, um zu zeigen, wie sie Waldemar Thater

als Menschen wie als Truppenführer schätzen. Zahlreiche Auszeichnungen und Erinnerungsgaben wurden ihm auf den Weg nach Munster mitgegeben. Oberstleutnant Hasso Freiherr von Uslar-Gleichen wurde vom Kommandeur der Panzergrenadierbrigade 19, Oberst Horst B. Schuwirth, das Kommando über das Bataillon übertragen. Einig waren sich die Gäste in dem Wunsche, daß unter seinem Kommando die Verbundenheit zwischen der Bevölkerung und dem Bataillon weiterhin so gut sein möge.

Zum Appell war das gesamte Bataillon in der Lützow-Kaserne angetreten, groß war die Schar der Gäste, die das Zeremoniell verfolgte. Unter ihnen Landrat Dr. Hugo Pottebaum und Vertreter der Gemeinden Handorf, Telgte, Roxel, Nottuln und Albersloh, Offiziere und viele Freunde der Familien Thater und von Uslar-Gleichen.

Zum letzten Male schritt Waldemar Thater die Front "seines Bataillons" ab, begleitet von Handorfs Bürgermeister Reuter und dem Vorsitzenden der Kameradschaft des Infanterie-Regiments Nr. 1 Königsberg, Dr. Weissenberg.

In seiner Abschiedsrede freute sich der scheidende Kommandeur über die reibungslos über die Bühne gegangene Umrüstung auf den Marder-Panzer und über den Bestand eines guten Offiziers- und Unteroffizierscorps; er hob besonders hervor die Bedeutung der Patenschaften sowohl des Bataillons als auch der einzelnen Kompanien. Thater betonte deren Wert in einer technischen Welt, "die oft Alleingelassensein bedeutet". Der Kommandeur rief die guten Beziehungen zu britischen, belgischen, amerikanischen und niederländischen Militärverbänden, deren Vertreter unter den Gästen weilten, in Erinnerung und dankte für Hilfe und Unterstützung, für Verständnis im eigenen wie in den benachbarten Bataillonen, in der Brig-

ade, bei der Standortverwaltung, bei seinen Freunden und bei den Offizieren und Unteroffizieren des Bataillons, dessen Treue und Pflichterfüllung geholfen hätten, das Bataillon so dastehen zu lassen, wie es sich heute präsentiert.

Bürgermeister Reuter: "Der Kommandeur-Wechsel ist zwar ein militärisches Ereignis, hat aber auf dem zivilien Sektor nicht geringe Bedeutung!". Wenn sich aus der Patenschaft und der Versicherung der gegenseitigen Hilfe persönliche Freundschaft entwickelt hätte, dann bedeute das das Intakt-Sein dieser Patenschaft. Thater habe immer wieder neue Akzente gesetzt. "Sie werden in unserer Gemeinde auch in Zukunft stets ein gern Gesehener sein, denn Sie sind ja praktisch einer der Unseren geworden!"

Dr. Weissenberg: "Wir können nur für die warmherzige Förderung der Dreiergemeinschaft Gemeinde Handorf-Bataillon-Ehemaligen Kameradschaft danken!"

Brigadekommandeur Oberst Schuwirth betonte, Oberstleutnant Thater habe sich seinen Aufgaben nicht nur gestellt, sondern sie auch gut bewältigt. Das in einer Zeit, die wesentlich gekennzeichnet sei durch Nachlassen der Wehrwilligkeit, die Umrüstung des

Bataillons sowie die Neuordnung der Ausbildung.

Die Wahrung des alten Panzergrenadiergeistes hinsichtlich Leistungsstand, Wendigkeit und Einsatzbereitschaft, die Zusammenführung der Offiziere zu einem echten Korps als Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit des Bataillons, die Erhaltung soldatischer Werte durch eine gepflegte Traditionsarbeit, die Integration des Bataillons in die heimische Bevölkerung und die Herbeiführung sowie Unterhaltung eines engen kameradschaftlichen Verhältnisses zu den Alliierten seien Schwerpunkte der erfolgreichen Arbeit Thaters gewesen.

Die zahlreichen Verdienste veranlaßten den Divisionskommandeur, Generalmajor Dr. Wagemann, Waldemar Thater die Ehrennadel der 7. Panzergrenadier-Division in Gold zu verleihen. Beim Empfang im Offizierskasino fand die Reihe der Freunde Thaters, die ihm mit herzlichen Worten und mit Präsenten ihre Verbundenheit ausdrückten, kein Ende: Der Brigadekommandeur hatte einen Wappenschild und einen Blumenstrauß für die Gattin des scheidenden Kommandeurs im Gepäck, Dr. Weissenberg eine Dankesurkunde mit dem Siegeldruck des I. Infanterie-Regimentes Königsberg und der Landrat einen wertvollen Zinnkrug.

Handorfs Bürgermeister Reuter hatte einen Wappenteller mit Gravur mitgebracht. Als Sprecher der Königsberger in der Bundesrepublik überreichte Prof. Dr. Gause Thater die Ehrennadel der Landsmannschaft. Telgtes Bürgermeister Bruens übergab eine Münze der Stadt und Bürgermeister Keller aus Nottuln meinte: "Ein Soldat aus echtem Schrot und Korn, aber auch ein Gesellschafter mit gutem Korn!"

Oberstleutnant Thater war sichtlich ergriffen von der Welle der Sympathie die ihm entgegengebracht wurde. "Meine Aufgabe hat mir immer Freude gemacht", verabschiedete er sich. "Von der Jugend habe ich eine sehr hohe Meinung. Wenn man es versteht, mit ihr umzugehen, kann man mit ihr Pferde stehlen!" Er bat, seinen Nachfolger und dessen Gattin so herzlich aufzunehmen, wie man seiner Frau und ihm entgegengekommen sei. -ela-



Handorfs Bürgermeister Reuter übergab dem scheidenden Kommandeur und seiner Frau (links) zum Abschied einen Wappenteller.